

## Vollzugshinweise zum Schutz von Brutvogelarten in Niedersachsen

Wertbestimmende Brutvogelarten der EU-Vogelschutzgebiete mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

### Wiesenweihe (*Circus pygargus*)

(Stand November 2011)

#### Inhalt

#### **1 Lebensweise und Lebensraum**

- 1.1 Lebensraumansprüche der Brutvögel
- 1.2 Brutökologie
- 1.3 Nahrungsökologie
- 1.4 Zugstrategie
- 1.5 Gastvögel

#### **2 Bestandssituation und Verbreitung**

- 2.1 Verbreitung in Niedersachsen
- 2.2 Bestandssituation in Niedersachsen und Deutschland
- 2.3 Schutzstatus
- 2.4 Erhaltungszustand
- 2.5 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

#### **3 Erhaltungsziele**

#### **4 Maßnahmen**

- 4.1 Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen
- 4.2 Gebiete für die Umsetzung mit Prioritätensetzung
- 4.3 Bestandsüberwachung und Untersuchungsbedarf

#### **5 Schutzinstrumente**



Abb. 1: Wiesenweihe (Foto: M. Woike / blickwinkel.de)

## 1 Lebensweise und Lebensraum

### 1.1 Lebensraumansprüche der Brutvögel

- Einst Brutvogel großräumiger Niederungslandschaften wie weitläufige Moore, Heiden, Röhrichte und feuchte Wiesen (Name!)
- Aktuell Nester zunehmend in Ackerlandschaften, v. a. in Getreide (auch Raps und Luzerne)
- Zumeist großräumig offene Jagdreviere, die bis zu 15 km vom Brutplatz entfernt sind: diese Reviere umfassen große Getreideschläge, Brachflächen, Wirtschaftswege, Graben und Grabenränder sowie die noch vorhandenen Moore und Moorrandbereiche.

### 1.2 Brutökologie

- Bodenbrüter; Neststandort in höherer Vegetation, z.B. in landseitigen Röhrichtern, Hochstaudenfluren und Seggenrieden; heute überwiegend in Getreide-, Luzerne- und Rapsäckern
- Hauptlegezeit erst ab Mitte Mai bis Mitte Juni
- Gelege meist 3-5 Eier; eine Jahresbrut
- Brutdauer: 28-35 Tage.
- 

### 1.3 Nahrungsökologie

- Nahrung v. a. Kleinsäuger und Kleinvögel (bis höchstens Drosselgröße), aber auch Insekten und Reptilien
- Beute wird i. d. R. aus niedrigem Suchflug am Boden überrascht; aufgeschreckte Kleinvögel werden z. T. auch in der Luft gefangen.
- In durch intensive Landwirtschaft geprägten Nahrungsgebieten ist der Bestand mangels anderer Nahrungsquellen besonders durch den Feldmausbestand beeinflusst. Der Brut-erfolg korreliert mit Feldmausgradationen.
- 

### 1.4 Zugstrategie

- Langstreckenzieher, der südlich der Sahara überwintert; Ankunft im Brutgebiet Mitte bis Ende April/Anfang Mai; Brutgebiete werden Ende Juli bis Mitte September verlassen.
- Osteuropäische Wiesenweihen ziehen im August/September und im April/Mai durch Niedersachsen.

## 2 Bestandssituation und Verbreitung

Die Wiesenweihe ist in Niedersachsen Brut- und Gastvogel. Über die Gastvogelvorkommen und den Durchzug liegen jedoch nur wenige Informationen vor.

### 2.1 Verbreitung in Niedersachsen

Brutverbreitung in Niedersachsen

- Der Großteil der Brutvorkommen liegt in den Naturräumlichen Regionen Watten und Marschen, Ostfriesisch-Oldenburgische-Geest, Ems-Hunte-Geest und Dümmer-Geestniederung sowie Stader Geest.
- Weitere Brutgebiete mit mehreren Paaren in den Naturräumen Untere Mittel- und Luchower Niederung
- Im übrigen Niedersachsen nur noch einzelne Brutvorkommen bzw. Bestände erloschen.

### 2.1.1 Verbreitung in EU-Vogelschutzgebieten

**Tab. 1: EU-Vogelschutzgebiete, in denen die Wiesenweihe als Brutvogel wertbestimmend ist**  
(sortiert nach aktueller Bedeutung für die Art)

Nr.	Name	Nr.	Name
1	V63 Ostfriesische Seemarsch zwischen Norden und Esens	6	V15 Tinner Dose
2	V66 Niederungen der Süd- und Mittelradde und der Marka	7	V35 Hammeniederung
3	V07 Fehntjer Tief	8	V03 Westermarsch
4	V09 Ostfriesische Meere	9	V18 Untereelbe
5	V02 Wangerland	10	V37 Niedersächsische Mittelbe

**Tab. 2: EU-Vogelschutzgebiete, in denen die Wiesenweihe als Brutvogel vorkommt**  
(jedoch nicht wertbestimmend) (sortiert nach aktueller Bedeutung für die Art)

Nr.	Name	Nr.	Name
1	V04 Krummhörn	6	V36 Wümmewiesen bei Fischerhude
2	V21 Lucie	7	V24 Lüneburger Heide
3	V64 Marschen am Jadebusen	8	V14 Esterweger Dose
4	V10 Emsmarsch von Leer bis Emden	9	V32 Truppenübungsplatz Bergen
5	V22 Moore bei Sittensen		

### 2.2 Bestandssituation in Niedersachsen und Deutschland

#### Brutbestand in Niedersachsen und Deutschland

- In Deutschland ca. 410-470 BP
- In Niedersachsen aktuell etwa 100 BP (2008)
- In Europa leichte Zunahme der Art
- In Deutschland Zunahme des Bestandes (u. a. durch Nestschutzmaßnahmen), in Niedersachsen nach starkem Bestandsrückgang und großen Arealverlusten nunmehr Stabilisierung und Zunahme
- Die Verantwortung Niedersachsens hinsichtlich des Bestands- und Arealerhalts der Art in Deutschland und Europa ist hoch.

#### Gastvogelvorkommen in Niedersachsen

- Rastvorkommen von Einzelvögeln und kleinen Ansammlungen, die sich zu sog. Schlafplatzgesellschaften an abgeernteten Getreidefeldern oder in Rübenäckern zusammenfinden.

### 2.3 Schutzstatus

EU-Vogelschutzrichtlinie:	Art. 4 Abs. 1: Anhang I - Art Art. 4 Abs. 2: Zugvogelart	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Bundesnaturschutzgesetz:	§ 7, Abs. 2, Nr. 13: besonders geschützte Art § 7, Abs. 2, Nr. 14: streng geschützte Art	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
AEWA (Afrikanisch-Eurasisches Wasservogel-Übereinkommen):	Art der Anlage 2 Art mit AEWA Aktionsplan	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Jagdrecht:	Art unterliegt BJagdG od. NJagdG Jagdzeit festgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

### 2.4 Erhaltungszustand

Erhaltungszustand der Art in Niedersachsen

- In Niedersachsen ist der Erhaltungszustand der Art (Brutvögel) als ungünstig zu bewerten.

### 2.5 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

- Gefährdungsgrad: Rote Liste Deutschland (2007): 2 – Stark gefährdet  
Rote Liste Niedersachsen (2007): 2 – Stark gefährdet
- Lebensraumverlust (Brut- und Nahrungshabitate) durch Entwässerung von Mooren und Feuchtniederungen, Verlust von Feuchtbrachen und Heideflächen mit höherer Vegetation, Hochstaudenfluren
- Beseitigung von Saumstrukturen und Intensivierung der landwirtschaftlichen Flächennutzung
- Gelege- und Jungvogelverlust bei Bruten auf landwirtschaftlich genutzten Flächen (insbesondere bei Bruten in Grünland und Wintergerste) durch Mahd vor dem Flüggewerden der Jungvögel
- Nahrungsmangel durch Struktur- und damit Artenarmut in ausgeräumten und intensiv genutzten Landschaften
- Störung an den Brutplätzen
- Verluste auf dem Zug und in den Winterquartieren.

## 3 Erhaltungsziele

Erhaltungsziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands des Lebensraumes und die Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, sich langfristig selbst tragenden Population innerhalb des ursprünglichen Verbreitungsgebietes der Art.

### Bezogen auf die Brutvogelpopulation

- Deutliche Erhöhung des niedersächsischen Brutbestandes zur Stabilisierung der Population (mindestens 200 BP)
- Sicherung der Brutvorkommen in naturnahen Biotopen
- Ausweitung des Areals auf ehemals besiedelte Gebiete und somit Wiederherstellung größerer zusammenhängender Siedlungsgebiete.

### Bezogen auf die Lebensräume der Brutvögel

- Erhalt bzw. Wiederherstellung großflächig offener Niederungslandschaften und Niedermoore als Brut- und Nahrungsgebiet
- Erhalt bzw. Wiederherstellung geeigneter Nisthabitate (lückige Röhrichte, Feuchtbrachen, ungenutzte Randstreifen etc.)

- Schutz der Brutplätze auf Ackerflächen vor Prädatoren
- Erhalt eines ausreichend großen Anteils an extensivem Grünland, Getreide- und Brach- bzw. Stilllegungsflächen als Brut- und Nahrungshabitate
- Berücksichtigung der Belange der (getreidebrütenden) Wiesenweihen bei der Ausgestaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis (Zeitfenster zur Lokalisation der Nester, Mahdtermine, Energiepflanzenanbau)
- Sicherung von störungsarmen Bruthabitaten bzw. Schutz der Brutplätze vor Störungen (landwirtschaftliche Arbeiten, Spaziergänger).

## 4 Maßnahmen

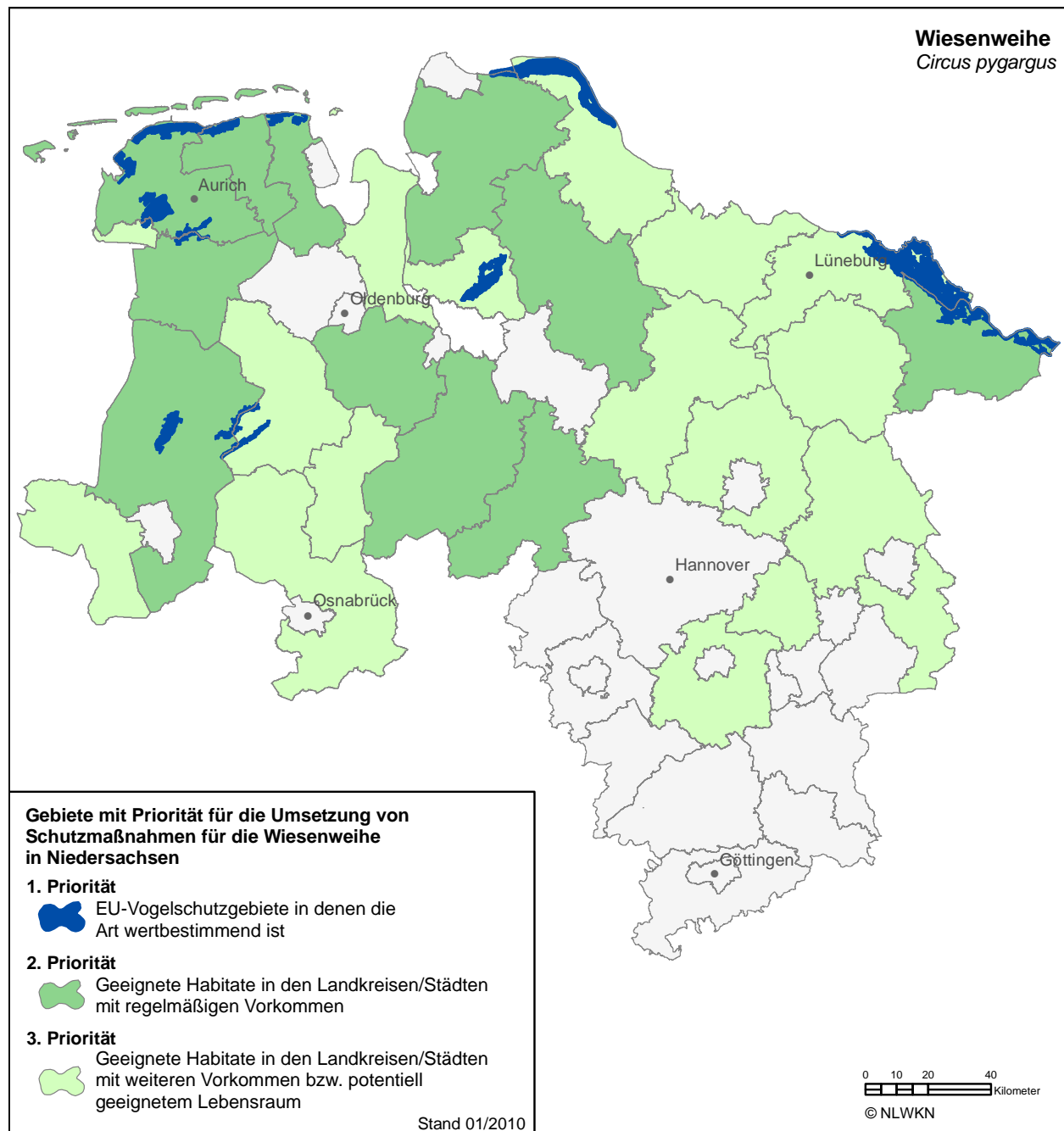
Da nur ein geringer Teil aller Wiesenweihen in Vogelschutzgebieten brütet, sind für diese Art auch Schutzmaßnahmen außerhalb von Vogelschutzgebieten erforderlich.

### 4.1 Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen

- Lokalisierung der Nester von Getreidebruten durch Ehrenamtliche
- Schutz vor erhöhten Verlusten von Gelegen und Küken durch gezieltes Prädatorenmanagement (Schutz vor Beutegreifern durch Reduzierung der Prädationsdichte durch jagdliche Maßnahmen, z. B. Kunstfuchsbau-Bejagung)
- Bei Bruten in landwirtschaftlichen Nutzflächen Schutzvereinbarungen mit den Nutzern (z. B. durch Verzicht auf Einsatz von Pflanzenschutzmitteln am Neststandort, Verlegung des Mahdtermins bzw. Aussparen des Nestbereichs bei der Mahd oder Ernte)
- Erhalt und Wiederherstellung großflächig offener, gehölzfreier Ackerkomplexe in den Bereichen mit Schwerpunktvorkommen
- Schaffung nahrungsreicher Flächen; Förderung von Maßnahmen zur Erhöhung des Nahrungsangebots bzw. der Nahrungsverfügbarkeit
- Zeitlich versetzte Mahd von Ackerrandstreifen und Gräben, um während der gesamten Brutzeit kurzrasige bzw. lückige Vegetation zur Nahrungssuche zu erhalten
- Förderung von landwirtschaftlichen Nutzungsformen, die auf die Lebensraumsansprüche von Wiesenweihen ausgerichtet sind (z.B. Förderung von Brachen, Stoppelbrachen, Randstreifen, Anbau von Sommergetreide, Erhalt von Grünland)
- Schaffung und Erhalt großräumiger, offener Schilf- und Röhrichtbereiche als naturnahe bzw. natürliche Bruthabitate
- Großräumige Berücksichtigung von Wiesenweihenhabitaten, v. a. in Schwerpunktvorkommen, bei raumbedeutsamen Planungen (z.B. Ausweisung von Vorrangstandorten für Windenergienutzungen und Freileitungen sowie Verkehrsplanungen)
- Verzicht auf Mäusebekämpfung.

### 4.2 Gebiete für die Umsetzung mit Prioritätensetzung (s. Karte 1)

1. EU-Vogelschutzgebiete mit Schwerpunktvorkommen der Wiesenweihe. Insbesondere V63 Ostfriesische Seemarsch zwischen Norden und Esens, V66 Niederungen in der Süd- und Mittelradde und der Marka, V07 Fehntjer Tief, V09 Ostfriesische Meere und V02 Wangerland
2. Alle Gebiete mit geeigneten Habitaten und Lebensräumen der Wiesenweihe in Bereichen der unteren Naturschutzbehörden mit regelmäßigen Vorkommen, wobei den Landkreisen Aurich, Cuxhaven, Diepholz, Emsland, Friesland, Leer, Lüchow-Dannenberg, Nienburg, Oldenburg, Rotenburg (Wümme) und Wittmund eine herausragende Rolle zukommt.
3. Gebiete mit geeigneten Habitaten und Lebensräumen der Wiesenweihe in Bereichen der unteren Naturschutzbehörden mit weiteren (auch ehemaligen oder nur noch unregelmäßigen) Vorkommen bzw. potenziell geeignetem Lebensraum: Landkreise Celle, Cloppenburg, Gifhorn, Grafschaft Bentheim, Harburg, Helmstedt, Hildesheim, Lüneburg, Osnabrück, Osterholz, Peine, Soltau-Fallingb., Stade, Uelzen, Vechta, Wesermarsch sowie die Stadt Emden.



Karte 1: Gebiete für die Umsetzung von Schutzmaßnahmen

#### 4.3 Bestandsüberwachung und Untersuchungsbedarf

- Jährliche Erfassung des Gesamtbrutbestands durch Ehrenamtliche in Verbindung mit Nestschutzmaßnahmen bei Getreidebruten
- Dokumentation der verschiedenen Nestschutzmaßnahmen im Hinblick auf ihre Effizienz
- Entwicklung geeigneter Steuerungsmaßnahmen zur landwirtschaftlichen Nutzung unter Berücksichtigung der Ansprüche der Wiesenweihe.

## 5 Schutzinstrumente

- Weiterentwicklung und Optimierung von Fördermaßnahmen im Ackervogelschutz im Rahmen von PROFIL
- Vertragsnaturschutz zur Sicherung der Neststandorte v. a. in Getreideflächen
- Umsetzung von Agrarumweltmaßnahmen im Rahmen von PROFIL zur Verbesserung der Nahrungssituation (beispielsweise KoopNat FM 432, Vogelarten der Feldflur, Anlage von Ackerrandstreifen) zur Sicherung oder Wiederherstellung geeigneter Habitate bzw. Bewirtschaftungsbedingungen, vorzugsweise in den Gebieten mit Schwerpunktorkommen
- Entwicklung und Umsetzung von Schutzkonzepten zum Erhalt bzw. zur Verbesserung natürlicher bzw. naturnaher Wiesenweihe-Brutplätze beispielsweise in Röhrichten und Feuchtbrachen
- Frühzeitige Integration der Belange des Wiesenweihenschutzes in die Instrumente der Landschaftsplanung und Raumordnung.

### Impressum

Herausgeber:

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)

– Fachbehörde für Naturschutz –

Postfach 91 07 13, 30427 Hannover

[www.nlwkn.niedersachsen.de](http://www.nlwkn.niedersachsen.de) > Naturschutz

Ansprechpartner für diesen Vollzugshinweis: Staatliche Vogelschutzwarte

Zitiervorschlag:

NLWKN (Hrsg.) (2011): Vollzugshinweise zum Schutz von Brutvogelarten in Niedersachsen. – Wertbestimmende Brutvogelarten der EU-Vogelschutzgebiete mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Wiesenweihe (*Circus pygargus*). – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 7 S., unveröff.